

HBD scheidet trotz des Sieges gegen Tongres (B) im Challenge-Cup aus

# Der Wille war da, aber ...

Sieben-Tore-Rückstand aus der Vorwoche erwies sich als zu hoch



Die HBD-Mannschaft um Dan Ley kämpfte, doch für das Weiterkommen sollte es nicht reichen. (FOTOS: NICOLAS BOUVY)

Mangelnden Einsatzwillen konnte man dem HB Düdelingen im Rückspiel der dritten Challenge-Cup-Runde gegen Tongres (B) jedenfalls nicht vorwerfen. Nach der 24:31-Niederlage in der Vorwoche und einer bitteren Meisterschaftspleite gegen die Red Boys boten Poekes und Co. am Samstag eine solide Leistung, die am Ende mit einem 31:28-Erfolg belohnt wurde.

Obwohl der Rückstand beim Anpfiff sieben Treffer betrug, glaubten die Schützlinge von Coach André Gulbicki noch ans Weiterkommen. Eine Tatsache, die sie mit Spielwitz im Angriff und der nötigen Aggressivität auf der Gegenseite zu beweisen wussten. Vor spärlicher Heimkulisse folgten die Hausherren dem hohen Tempo ihres Gegners zu Beginn nämlich problemlos. Während Hummel in der Offensive effektiv zu Werke ging, gewährte die Abwehrreihe dem belgischen Gegner nur selten Lücken. Einziger Haken: Jovicic bot im Tor zunächst nicht den erhofften Rückhalt und musste gar bis zur 15.' warten, ehe er den ersten Wurf entschärfen konnte. Kurz darauf sollte Düdelingen zwar erstmals seit der 3.' wieder in Führung ge-

hen, allerdings kam eine anschließende Schwächephase den Gastgeber teuer zu stehen.

Unter der Leitung des großgewachsenen Tica - der 31-Jährige kam zwar selten zu eigenen Torerfolgen, bediente seine Teamkollegen aber gekonnt mit präzisen Pässen - bestrafte Tongres die sich häufenden Fehlwürfe der HBD-Spieler konsequent und sicherte sich in kürzester Zeit fünf Treffer in Serie. Die daraus resultierende 12:8-Führung konnten Wirtz und Co. in der Folge nicht mehr wettmachen, zur Pause belief sich der Spielstand zu Gunsten der Gäste sogar auf 19:14.

### Wende in den Schlussminuten

Die Runde der letzten 16 war beim Seitenwechsel zwar bereits in weite Ferne gerückt, ans Aufgeben dachte der HBD aber noch lange nicht. Auch in der zweiten Hälfte ging der amtierende Pokalsieger hoch motiviert zu Werke und kämpfte sich Tor um Tor wieder heran. Zwischen der 38. und 40.' reduzierten Hummel und Co. den Rückstand bereits beträchtlich, in der 50.' schaffte der HBD schließlich den Ausgleich. Zu diesem Zeitpunkt zeigte Mike Herrmann,

mittlerweile 42 Jahre alt, weshalb er immer noch im Kader des 22-maligen Meisters steht: beim Stande von 28:27 hielt er ebenso wie beim darauf folgenden 29:27 einen Siebenmeter des zuvor treffsicheren De Beule und hatte damit großen Anteil am Schlusserfolg des HB Düdelingen.

Auch wenn das Weiterkommen verpasst wurde, unterstrich Jeff Paulus im Anschluss die positiven Aspekte dieses Duells: „Wir wussten, dass die Aufgabe ungemein schwierig werden würde. Dennoch haben wir als Team Charakter bewiesen und 60' lang für einen Erfolg gekämpft. Der Sieg ist sicherlich enorm wichtig für unser Selbstvertrauen und ich hoffe, dass wir unseren Negativtrend so stoppen konnten. Tongres war einfach stärker, das müssen wir anerkennen.“ (SaS)

### Düdelingen - Tongres 31:28 (14:19)

HBD: Jovicic (1. - 18.' und 23. - 30.), Mika Herrmann (18. - 23.) und Mike Herrmann (ab 31.) im Tor, Poekes (5), Zeimetz (2), Ley (1), Mauruschatt (3), Scheid (4), Paulus (5), Ameddah, Masiak (2), Ene, Hummel (6/1), Molitor, Wirtz (3/1), Hippert  
TONGRES: Pofliet (1. - 48.) und Lupica (ab 48.) im Tor, Bolaers (5), De Beule (6/5), Devisch (4), Gava, Geurde (1), Idahosa, Luyten, Schepers (2), Stulens, Tack (4), Tasevski (2), Tica (4/1)

Zeitstrafen: Poekes (2), Mauruschatt, Ene, Hummel, Scheid (HBD), De Beule, Tica, Bolaers (2), Tack (Tongres)

Siebenmeter: HBD 2/2, Tongres 6/8  
Zwischenstände: 5.' 3:3, 10.' 4:6, 15.' 7:7, 20.' 8:11, 25.' 11:15, 35.' 15:20, 40.' 19:21, 45.' 22:24, 50.' 25:26, 55.' 27:27

Schiedsrichter: R. Geraets, P. Geraets (NL)

Zuschauer: 150 zahlende



Alain Poekes musste auch manchmal mit dem Fußboden vorliebnehmen.

## Schumacher und Groben tanken Motivation

Dritter „Sales Lentz Nikloslaf“ in Esch

Auch wenn Mike Schumacher (Fola) und Pascal Groben (CAB), die beiden Ersten des „Sales Lentz Nikloslaf“ am Sonntag auf dem Escher Galgenberg, noch einigermaßen weit von ihrer Bestform entfernt sind, vermittelte das Rennen über sechs Kilometer beiden Athleten einen kräftigen Motivationschub im Hinblick auf ihre sportliche Weiterentwicklung.

Der Fola-Mittelstreckler, der sein erstes Rennen seit der Coupe du Prince im September bestritt, nach eigener Einschätzung sein „erstes richtiges Rennen seit fünf Jahren“, scheint seine langwierigen Probleme mit der linken Wade und der Achillessehne derzeit gut im Griff zu haben, so dass er wieder anspruchsvollere sportliche Ziele anpeilen kann.

In dieser Optik kam das Rennen in Esch wie gerufen. Luxemburgs ehemals bester 800-m-Läufer legte einen schnellen Start hin und lief bis zur halben Distanz einen leichten Vorsprung gegenüber Groben heraus, ehe dieser wieder aufschloss und seinerseits das Tempo verschärfte. In der Schlussphase spielte der Mittelstreckler dann gegenüber dem Langstreckler seine Spurtkraft aus. Seine nächsten Rennen will Schumacher „spontan“ bestreiten, wobei er hofft, während der Hallensaison das eine oder andere schnelle Chrono zu laufen.

Groben, im Vorjahr Fünfter (in 20'18"), erreichte gestern als Zweiter mit 20'16" eine nahezu identische Zeit. „Mir fehlen noch einige

Trainingseinheiten, aber mit diesem ersten Test bin ich zufrieden“, so der Beleser, der nach zahlreichen Verletzungen nunmehr den richtigen Trainingsmix gefunden zu haben scheint, dies mit zwei Intensitätseinheiten in der Woche sowie auch einem Ruhetag. Saisonhöhepunkt seien klar die Cross-Meisterschaften am 2. März in Düdelingen. Vor Jeff Cunningham (CSL) behauptete sich der Junior Christian Marx (Fola) sicher auf Platz drei.

Bei den Frauen setzte sich Anouk Krieps (Fola) souverän vor Fabienne Gehlen (NL) und Liz Weiler (CAD) durch. Insgesamt wurden 186 Teilnehmer für den Hauptlauf über sechs Kilometer gezählt. (pg)

### Klassemente

**Männer:** 1. Mike Schumacher 20'12", 2. Pascal Groben 20'16", 3. Christian Marx 20'59", 4. Jeff Cunningham 21'14", 5. Sven Schiltz 21'28", 6. Abdelkader Zaghbib 21'57", 7. Serge Bertemes 22'27", 8. Paulo Ramos 22'28", 9. Joaquim Lourenzo 22'46", 10. Jean-Philippe Ferrazzi 23'02", 11. Pol Flesch 23'14", 12. Alain Silverio 23'24", 13. Dirk Falkenstein 23'28", 14. Timon Svoboda 23'45", 15. Morten Knudsen 23'56", 16. Pit Gillen 24'18", 17. Gilbert Schiltz 24'39", 18. David Ciliberti 25'24", 19. Tom Meyers 25'36", 20. Antoine Lefebvre 25'43"

**Frauen:** 1. Anouk Krieps 25'04", 2. Fabienne Gehlen 25'23", 3. Liz Weiler 25'33", 4. Aurélie Wagener 27'00", 5. Claudine Heck 27'59", 6. Lena Kersch 28'42", 7. Julie Zorn 28'43", 8. Carole Kieffer 29'33", 9. Conny Lehnen 30'00", 10. Daphné Demuth 30'28"

## Karger und Elodie Tshilumba auf Platz acht

Bei der Gymnasiade in Brasilien



Vincent Karger wurde Letzter im Finale über 400 m.

(ARCHIVFOTO: C. KEMP)

Bei der Gymnasiade in Brasilia kam es für die Luxemburger Leichtathleten zu keiner weiteren Medaille. Vincent Karger (CSL), der sich am Freitag in 49"39 als Dritter seiner Serie über die Zeit für das Finale über 400 m qualifiziert hatte, musste sich im Endlauf in 49"49 mit dem achten und letzten Platz zufriedengeben. Im Hochsprung

blieb Elodie Tshilumba (CAS) mit übersprungenen 1,71 m genau 5 cm von ihrer persönlichen Bestleistung entfernt. Im Klassement belegt die Luxemburgerin wie Karger Rang acht. Am heutigen Montag bestreiten Karger, Laurence Jones (Celtic) und Tiffany Tshilumba (CAS) die 200 m. Jones tritt zudem im Weitsprung an. (SH)